

Königsberg, d. 6. Novbr. 6.

Wurfelstein der Frau Josephine,

Die Bekanntschaft, welche ich mit einem künftigen Mitgließe Ihres
 Vereins habe, Frau Montague, bey seiner Einreise nach Königsberg
 zu machen das Vergnügen gehabt habe, giebt mir eine so oft
 erwünschte Gelegenheit, Ihnen meine herzlichsten Dank für die
 mündlich übergebenen dankbaren Programmen abzugeben. Indessen
 bedauern ich mich, daß ich gerade jetzt nicht in Preußen bin, nicht selbst
 Geyßler mit irgend einem Brief, die Ihnen durch meinen Brief, zu
 versichern, und besagte mir nicht besser nicht die Zusage von. Aber
 auf diese Zusage - was mag jetzt schon ohne meine Absicht
 dankend! Ich verbleibe, das meine Bekanntschaft zu sein, wird Ihnen
 wohl schon, wenigstens seinen Dankbarkeit nach, bekannt sein.
 Wohl Ihnen, daß Sie nicht weiter in einem Lande sind, wo Ihre
 Zeit größtentheils verfliehet. Man wünscht sehr, daß Sie alle Ihre
 Freundschaft nicht immer verlassen ist. Es kommen Ihnen schon fleißigen
 Nachrichten von dort zu. Die Freundschaft sind bereits über die Oden
 gegangen und kommen bei Leipzig. Das ganze Land kommt wieder.
 Ob es aber auch Ihre Freundschaft nicht, weiß der Himmel. Möchten
 die Freundschaft wenigstens die Freundschaft des Landes sehen!
 Geben Sie wohl! Mit der herzlichsten Freundschaft
 Ihre

Wurfelstein der
Kreuz.

ETHNOMIEC

Herrn Hofrathe und Professor Morgenslern

is
Lorpsal.

~~272~~

137v

~~290~~